

## Meisterkurs für junge Talente

### Freitag, 3. März – Sonntag, 5. März 2023



#### Prof. Muriel Cantoreggi → Violine

Die französische Geigerin Muriel Cantoreggi studierte bei Régis Pasquier, Wiktor Libermann und Christoph Poppen. 1993 war sie Preisträgerin des internationalen Wettbewerbs Marguerite-Long-Jacques-Thibaud, 1994–1996 Konzertmeisterin des European Union Youth Orchestra. 1995–2008 übernahm sie die gleiche Position beim Münchener Kammerorchester. In der Saison 2000/2001 wurde sie zusammen mit dem Klarinettenisten Jörg Widmann und der Pianistin Silke Avenhaus von der Kölner

Philharmonie für die prestigeträchtige Reihe Rising Stars ausgewählt, die mit Konzerten auf den Podien führender internationaler Konzerthäuser verbunden ist. Als Solistin arbeitete sie mit Dirigenten wie Heinz Holliger, Juha Kangas und Thierry Fischer zusammen. Muriel Cantoreggi war Mitglied des Végh Ensembles und widmet sich intensiv der Kammermusik. Ein besonderes Interesse der Geigerin gilt darüber hinaus der zeitgenössischen Musik, die einen bedeutenden Platz in ihrem Repertoire einnimmt. Auf der 2006 erschienenen ECM-Aufnahme Folio mit Werken von Barry Guy ist sie als Solistin des Münchener Kammerorchesters zu hören. Eine weitere ECM-Aufnahme mit Frank Martins Polyp-tyque sowie Maria Tryplichon mit der Sopranistin Juliane Banse und der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern unter der Leitung von Christoph Poppen ist bei ECM erschienen. Seit April 2009 ist Muriel Cantoreggi Professorin an der Hochschule für Musik Freiburg.



#### Prof. Konrad Georgi → Musiktheorie und Gehörbildung

Konrad Georgi studierte Schulmusik, Musiktheorie sowie Jazz und Populärmusik an den Musikhochschulen Frankfurt/Mainz und Mainz. Zu seinen Lehrern zählten u. a. Mathias Breitschaft, Wolfgang Wagenhäuser, Jürgen Blume, Uwe Gronostay, Wolfgang Schäfer, Andreas Meyer-Hermann, Gisela Sott, Bernhard Glaßner, Karl Berger, Manfred Kullmann und Christoph Spindel. Nach anschließender Lehrtätigkeit in den Fächern

Musiktheorie und Gehörbildung am Peter Cornelius-Konservatorium der Stadt Mainz und Lehraufträgen an der HfMDK Frankfurt leitete er 2005–2007 kommissarisch die Jazzabteilung an der Hochschule für Musik Mainz. Von 2007–2016 lehrte er sowohl in klassisch ausgerichteten Studiengängen als auch in allen Jazz-Studiengängen Musiktheorie und Hörschulung an der HfM der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seit 2016 ist Konrad Georgi Professor für Gehörbildung an der Hochschule für Musik Freiburg. Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit entwickelte Konrad Georgi zahlreiche Konzeptionen im Bereich E-Learning. Mit Unterstützung der Deutschen Grammophon, der Verlage Schott-Music und Edition Peters u. a. entstand ein DRM-geschütztes Portal, das sich sowohl mit Interpretationsvergleichen als auch mit der Verzahnung von Musiktheorie und Gehörbildung beschäftigte. Die Entwicklung von spielorientierten Lernanwendungen wie auch die Einbeziehung neurowissenschaftlicher Forschungsergebnisse in die Methodik musiktheoretischer Fächer stellen Schwerpunkte seiner Lehr- und Forschungstätigkeiten dar. Mehrfach richtete Konrad Georgi Wettbewerbe zum Thema Stilkopie aus, leitete die Bigband der Hochschule für Musik Mainz und beschäftigte sich als ehemaliger Limburger Domsingknabe mit dem Thema Chor als Leiter, Pianist und Arrangeur. Publikationen u. a. : »Grundwissen Musiktheorie«, Harmonielehre und Klavierpraxis, Frankfurt 2005; »Schöne Stellen«, in »Deutsche Orgelmusik des 19. Jahrhunderts«, Bd. 3, Mainz 2014; 40 Klaviersätze, Klavierbuch zum Gotteslob, Bistum Limburg 2016; »Zum Begriff der Sekundärdominate«, in »musica floreat!«, Bd. 5, Mainz 2016.



#### Prof. Katharina Kutsch → Gesang

Die Karriere der Sopranistin Katharina Kutsch war von Beginn an stark geprägt von einem großen pädagogischen Interesse. Nach Jahren erfolgreicher Lehrtätigkeit an den Musikhochschulen Frankfurt am Main, Mannheim und Karlsruhe folgte sie zum Wintersemester 2014/15 dem Ruf als Professorin für Methodik und Gesang an die Hochschule für Musik Freiburg. Katharina Kutsch studierte in Frankfurt am Main bei Hedwig Fassbender und erweiterte anschließend ihre Ausbildung in der Liedklasse von

Hartmut Höll in Zürich. Sie erhielt in dieser Zeit mehrere Stipendien und Preise. Ergänzend besuchte sie Meisterkurse bei Thomas Heyer, Edith Wiens, Trevor Pinnock und Christoph Prégardien. Hauptsächlich ist sie als Lied- und Konzertsängerin tätig, wirkte aber auch in verschiedenen Opernproduktionen mit, so u. a. in Monteverdis »Orfeo« und Richard Strauss' »Elektra« an der Oper Frankfurt. Über ihr Engagement als Professorin hinaus gibt sie zahlreiche Meisterkurse. Ihre Schülerinnen und Schüler sind an verschiedenen europäischen Opernhäusern engagiert und gewannen Preise bei internationalen Wettbewerben.



#### Prof. Henrik Rabien → Fagott

Henrik Rabien studierte Fagott in München bei Prof. Eberhard Marschall und war zunächst von 1996–1998 Solofagottist im Gürzenich-Orchester Köln, sowie vor allem von 1998–2022 langjähriger Solofagottist im WDR-Sinfonieorchester Köln. Als Gast spielte er u. a. beim NDR Elbphilharmonie Orchester Hamburg, bei den Bamberger Symphonikern und im Bayerischen Staatsorchester München, im Deutschen Sinfonieorchester Berlin, im Tonhalleorchester Zürich, bei den Münchner Philharmonikern

sowie im Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Als Solist trat er u. a. auf mit dem WDR-Sinfonieorchester Köln, dem Skyline Symphony Orchestra und der Sinfonietta Frankfurt, dem Gürzenich-Orchester Köln, dem Philharmonischen Orchester Hagen und der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford sowie mit verschiedenen Kammerorchestern. Henrik Rabien war Mitglied im »Gürzenich-Fagottquintett«, im Ensemble »opera senza« und im »Bassoon Consort Frankfurt« und gastierte bei zahlreichen internationalen Kammermusikfestivals (u. a. in Deutschland, Japan, Spanien und Irland). Als Juror wirkte er u. a. mit beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn sowie beim ARD-Musikwettbewerb in München. Seit 2003 unterrichtet Henrik Rabien an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Im Jahr 2022 folgte er dem Ruf auf die Fagottprofessur der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau. Studierende/Gaststudierende seiner Klasse haben Engagements inne in Berlin, Köln, Saarbrücken, Bremerhaven, Brüssel, Marseille, Tokyo, Beijing u. a.



#### Prof. Hardy Rittner → Klavier

Hardy Rittner zählt zu den Vorreitern auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis des 19. Jahrhunderts. Gleichmaßen ist er am modernen Konzertflügel zu Hause und mit Repertoire bis hin zu zeitgenössischer Musik zu hören. Einer von Rittners Schwerpunkten liegt in der Chopinforschung und klanglichen Umsetzung seiner Ergebnisse im Konzert. Im September 2022 erschien sein Buch »Die vergessene Cantilene. Frédéric Chopins missverständliche Virtuosität« (Bärenreiter), das bahnbrechende neue Aufführungspraxis liefert. Rittner persönlich gestaltet sich zudem in neuen Chopinausgaben (ebenfalls Bärenreiter) wieder, die er maßgeblich mitgestaltet. Rittners Diskografie umfasst das gesamte Solo-Klavierwerk von Johannes Brahms – erstmals auf historischen Instrumenten der Zeit eingespielt; des Weiteren das Klavierwerk Arnold Schönbergs sowie sämtliche Chopin-Etüden. Konzerte führten den zweifachen Echo-Klassik-Preisträger in die meisten Länder Europas, in die USA, nach Kanada, China, Südkorea und Taiwan. Hardy Rittner lehrt als Professor für Klavier und künstlerische Forschung an der Musikhochschule Freiburg.



#### Prof. Christoph Sischka → Klavier

Für Christoph Sischka war die Studienzeit bei dem holländischen Pianisten Johan van Beek künstlerisch prägend. Es entwickelte sich ein besonderes Interesse an der Klaviermusik Ferruccio Busonis, was zu einer CD-Einspielung mit dessen Werken führte, die von den Kritikern der Neuen Musikzeitung (nmz) in die Liste der besten Veröffentlichungen des Jahres 1993 aufgenommen wurde. Später wurde die mehrhändige Klaviermusik ein besonderes Anliegen von ihm. Er war Gründungsmitglied mehrerer Klavierensembles und leitet jetzt Die 12 Pianisten. Ein Dutzend CD- und DVD-Veröffentlichungen widmen sich der Klaviermusik von 4 bis 24 Händen. Sein Arrangeement Galop-Marche à 12 für 12 Pianisten an einem Klavier wurde in das Guinness Buch der Rekorde 2002 aufgenommen und mehr als 725.000-mal weltweit auf Youtube angesehen. Als Preisträger von fünf internationalen Duowettbewerben in Italien, Japan und Tschechien wurde das Klavierduo Takezawa-Sischka zu Konzerten und Festivals in die USA, Ukraine, nach Israel, Korea, Japan, Taiwan, Tschechien, Bulgarien, Österreich, Frankreich, Slowakei und Deutschland eingeladen. An der Hochschule für Musik Freiburg hat er eine Professur für Klavier und Methodik des Klavierspiels inne. Seine Studenten gewannen zahlreiche Preise bei internationalen Klavierwettbewerben, u. a. in Stockholm, Wien, St. Petersburg, Rom, Enschede, Jeseník, Graz, Ischia, Barletta, Padua, Bari, Osimo, Moncalieri, Cortemilia, Ostuni und Schwerin.

Sischka hat eine mehr als 30-jährige Unterrichtserfahrung im Kinder- und Jugendbereich und leitet seit 2007 die Freiburger Akademie zur Begabtenförderung. Er wird regelmäßig als Juror zu Wettbewerben nach Tschechien, Österreich, Taiwan und Deutschland (u. a. »Jugend musiziert«) eingeladen. Vorträge zur didaktischen und wissenschaftlich-analytischen Anwendung des Disklaviers hielt er an den Hochschulen in Helsinki, Budapest, St. Petersburg, Rotterdam, Zagreb, Groningen, Bratislava, Leipzig, Dresden, Saarbrücken, Münster und Potsdam. Seit 2015 ist Christoph Sischka Prorektor der Hochschule für Musik Freiburg.



#### Prof. Simone Zraggen → Violine

Die Schweizer Geigerin Simone Zraggen hat eine Professur für Violine an der Hochschule für Musik Freiburg und ist Konzertmeisterin der Basel Sinfonietta. Als Solistin und Kammermusikerin konzertiert sie in Europa, Amerika und Asien. Simone Zraggen machte Aufnahmen bei Bella Musica (Brahms Doppelkonzert und Bach Partita d-Moll), bei claves (Werke für Violine und Klavier von Schoeck mit dem Pianisten Ulrich Koella) und bei genuin (Streichquintette von Schubert und Boccherini mit dem Schubert-

Quintett – ausgezeichnet bei klassik.com). Sie realisierte Aufnahmen bei verschiedenen führenden Radiostationen in Europa. Simone Zraggen studierte am Konservatorium Luzern bei Alexander van Winjkoop (Konzertlehre mit Auszeichnung), an der Musik-Akademie Basel ebenfalls bei van Winjkoop (Künstlerisches Aufbaustudium mit Auszeichnung; Konzertexamen mit Auszeichnung). Unter anderem belegte sie Meisterkurse bei Igor Ozim, Sachar Bron, Ana Chumachenko, Rainer Kussmaul und Thomas Zehetmair. Simone Zraggen war Stipendiatin des Migros-Genossenschaft-Bundes und der Kiefer Habilitation, der Bundesrepublik Deutschland (USA), den 1. Genossenschaftsschulwettbewerb der Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland und den »Lions-Preis« sowie den »Brahms-Preis« an der Carl-Flesch-Akademie in Baden-Baden. 2006 wurde ihr der Hauptförderungspreis der Kunst- und Kulturstiftung Daniöth verliehen. Von 2001–2004 hatte sie einen Lehrauftrag für Streicher-methodik an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Von 2001–2012 lehrte sie Cypeline am Zürcher Konservatorium der Klassik und Jazz. Von 2004 bis 2011 wirkte sie am »Summer music camp Lenk« und »Zuoz.«. Seit 2012 unterrichtet sie eine Meisterklasse an der »aims Academy« in Solsona (Spanien).

## Über die Meisterkurse für junge Talente

Nachdem die Meisterkurse für junge Talente in den vergangenen Jahren auf äußerst positive Resonanz stießen, erhalten musikalisch hochbegabte Kinder und Jugendliche in diesem Jahr zum sechzehnten Mal die Möglichkeit, frühzeitig Kontakt zu einer international hochangesehenen Musikhochschule mit renommierten Künstlerpersönlichkeiten zu knüpfen. Die künstlerische Entwicklung der Nachwuchsmusiker, auch im Kontakt zum Instrumentallehrer, kann so kontinuierlich über mehrere Jahre begleitet werden.

Die aktive Teilnahme am Meisterkurs schließt jeweils mindestens zwei Unterrichtseinheiten sowie die Möglichkeit eines Beratungsgesprächs ein.

**Auch die Anmeldung von Ensembles ist möglich.**

Ausgewählte Teilnehmerinnen und Teilnehmer präsentieren sich in einem Abschlusskonzert und dokumentieren somit nicht nur ihren, sondern auch den Erfolg ihrer Ausbildungsstätte bzw. ihrer Lehrkraft.

**Passive Teilnahme für Interessierte möglich und unentgeltlich.**

## Termine

**Begrüßung/Beginn:** Freitag, den 3. März 2023 | 14 Uhr

**Abschlusskonzert:** Sonntag, 5. März 2023 | 11 Uhr

## Weitere Informationen

<https://www.mh-freiburg.de/studium/vor-dem-studium/meisterkurse-fuer-junge-talente.html>

und im Konzertbüro der Hochschule für Musik Freiburg

Tel. (0761) 31915-54

e.kiourti@mh-freiburg.de

## Anmeldefrist

**Die Anmeldefrist endet am 22. Februar 2023.**

## Anmeldung

Anmeldung bitte formlos, mit

- **kurzem Lebenslauf,**
- **Einzahlungsbeleg** und
- Angabe der **für den Kurs vorgesehenen Werke**

an die Hochschule für Musik Freiburg senden:

Hochschule für Musik Freiburg

Konzertbüro

Elisabeth Kiourti

Mendelssohn-Bartholdy-Platz 1

79102 Freiburg

oder per Mail:

e.kiourti@mh-freiburg.de

## Unkostenbeitrag

Aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer: **100,- Euro**

Bitte überweisen Sie den Unkostenbeitrag auf das folgende Konto:

Empfänger: Landesoberkasse Baden-Württemberg

Baden-Württembergische Bank Karlsruhe

IBAN: DE02 6005 0101 7495 5301 02

BIC: SOLADEST600

**Verwendungszweck: 2300420003156 (bitte unbedingt angeben!)**

Bei Krankheit der Teilnehmerin/des Teilnehmers wird nach schriftlicher Abmeldung spätestens vier Tage vor Beginn der Meisterkurse die Hälfte des Unkostenbeitrages zurückerstattet.